

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 2

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEHRSPORT

20. Kombinierte Jubiläums-Lauif-Staffette

Am 6. März 1983 wird in Reichenburg SZ die 20. Kombinierte Lauif-Staffette vom Skiclub durchgeführt. Eine Mannschaft setzt sich aus sechs Sportlern zusammen, die insgesamt 33,5 km mit einer Höhendifferenz von über 2000 m zu bewältigen haben. Dies sieht wie folgt aus:

Strecke	Wettkämpfer	Höhendifferenz	Länge
1	Flachläufer	30 m	3,7 km
2	Radfahrer	40 m	18,0 km
3	Bergläufer	665 m	3,0 km
4	Langläufer	340 m	3,0 km
5	Abfahrer	400 m	2,5 km
6	Talläufer	490 m	1,3 km
7	Schlussläufer	120 m	1,8 km

Die Strecken 1 und 7 müssen vom gleichen Läufer zurückgelegt werden.

Anmeldeformulare und nähere Auskünfte:
Anton Spörr, Bahnhofstrasse 25, 8864 Reichenburg
(Telefon privat 055 67 19 81, Geschäft 055 67 11 77).

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK

Antrittsbesuch bei der Bundeswehr



Der neue deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl hat in Begleitung des ebenfalls neuen Ministers für Verteidigung, Manfred Wörner, am 29. November 1982 erstmals die Bundeswehr besucht. – Unser Bild zeigt Kohl (Mitte) im Gespräch mit Soldaten des im Raum Koblenz stationierten 3. Korps. Links vom Bundeskanzler, Verteidigungsminister Wörner. DUKAS

NATO

Neubewaffnung der Eurogroup

Wesentliche Verbesserung der NATO-Schlagkraft für 1983

An ihrer unlängst abgehaltenen Ministertagung der Eurogroup – zu ihr zählen Belgien, Dänemark, West-

deutschland, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien und die Türkei – bekräftigten die Minister in Brüssel erneut ihre Entschlossenheit, die Stärke des Bündnisses dadurch zu erhöhen, dass sie den europäischen Beitrag so stark und geschlossen wie möglich gestalten. Innerhalb der NATO-Partnerschaft leisten die an der integrierten militärischen Struktur des Bündnisses beteiligten Eurogroup-Staaten einen bedeutsamen Beitrag zu den Streitkräften des Bündnisses.

Wie gross sind die Einheiten?

Die Streitkräfte der Eurogroup umfassen etwa 2,5 Millionen Mann. Sie stellen rund 75% der präsenten Landstreitkräfte der NATO in Europa, etwa 75% der Kampfpanzer, etwa 65% der Luftstreitkräfte und etwa 60% der Kriegsschiffe. Nun planen die Staaten der Eurogroup die Zuführung zahlreicher neuer Geräte bei ihren Streitkräften im Laufe des Jahres 1983. Die folgende Darstellung enthält einige Einzelheiten darüber.

Landstreitkräfte

1. Die Eurogroup-Staaten führen laufend Programme zur Einführung neuer Geräte durch, und zwar sowohl zum Ersatz vorhandener Geräte als auch zu deren Vermehrung. Zu den Verbesserungen bei den Landstreitkräften gehört im Jahr 1983 die Zuführung von etwa 550 Hauptkampfpanzern und von rund 450 sonstigen gepanzerten Fahrzeugen. Bei den meisten neuen Kampfpanzern handelt es sich um den modernisierten Leopard 2, der auch weiterhin den Landstreitkräften mehrerer Eurogroup-Staaten zugeführt wird. Diese Zahl umfasst darüber hinaus die erste Zuführung des neuen Challenger-Kampfpanzers.

2. Zusätzlich zu diesen neuen Panzerfahrzeugen sind an den Panzerfahrzeugen von Eurogroup-Staaten umfangreiche Verbesserungen geplant, einschliesslich der Zuführung von Nachtzielgeräten und verbesserten Feuerleitanlagen.

3. Als Gegengewicht gegen die steigende Panzerbedrohung durch den Warschauer Pakt ist eine Vielfalt von Streitkräften erforderlich; zusätzlich zu den Panzerfahrzeugen verstärken Eurogroup-Staaten daher auch andere Elemente ihrer Panzerabwehrfähigkeit. Mehr als 700 neue Milan- und TOW-Flugkörpersysteme sollen zugeführt werden, davon zwei Drittel zusätzlich zum vorhandenen Bestand und nicht als Ersatz für vorhandene Systeme. Darüber hinaus laufen Programme zur Leistungssteigerung der vorhandenen TOW-Flugkörper und zur Herstellung der Allwetterfähigkeit für die Milan- und Swingfire-Flugkörpersysteme. Im Jahre 1983 werden den Landstreitkräften von Eurogroup-Staaten mehr als 50 000 Einmann-Panzerabwehrraketen zugeführt.

Seestreitkräfte

4. Die Kampfkraft von Eurogroup-Staaten zur See wächst weiter. Die Pläne für 1983 sehen u.a. die Zuführung folgender Einheiten vor: 11 Zerstörer, Geleitschiffe; 11 Minenleger, Minensucher, Minenjäger; 8 Schnellboote; 2 Unterseeboote, davon 1 mit Nuklearantrieb. Der britische Flugzeugträger «Illustrious» soll 1983 in Dienst gestellt werden.

5. Eurogroup-Staaten haben darüber hinaus umfangreiche Programme zur Leistungssteigerung von Waffen, Sensoren und Fernmeldesystemen auf den Schiffen, von Geräten für die elektronische Kampfführung und zum Schutz gegen Raketenangriffe durchgeführt.

Luftstreitkräfte

6. Staaten der Eurogroup planen, im Laufe des Jahres 1983 mehr als 270 Kampfflugzeuge zuzuführen. Bei den meisten wird es sich um Tornado und F-16 handeln. Drei Mitgliedstaaten führen das Allwetter-Schwenkflügel-Kampfflugzeug Tornado ein, während weitere vier die Prüfung der gemeinsamen Einführung der amerikanischen F-16 fortsetzen. Zu den übrigen Flugzeugen gehören die ersten Exemplare der luftgestützten Frühwarnflotte vom Typ Nimrod.

7. In vielen Luftstreitkräften von Eurogroup-Staaten sind qualitative Verbesserungen der Luftstreitkräfte geplant, insbesondere auf dem Gebiet der elektroni-



Gefürchtete Schlagkraft (und grosses Einsteckvermögen) zeichnen den deutschen Panzer Leopard 2 aus, der in der NATO eine führende Stellung bei den Landstreitkräften einnimmt. Er ist von unseren Fachleuten auch für die Schweizer Armee geprüft und als tauglich befunden worden.

schen Gegenmassnahmen und der Radarwarnsysteme. Es sollen eine Reihe von Düppel- und Leuchtkörper-Abwehrsystemen sowie modernisierte Waffen und Waffenträger eingeführt werden.

8. Bei der Luftverteidigung ist in mehreren Eurogroup-Staaten eine Reihe von Verbesserungen geplant: So wird das Rapier-Luftabwehr-Flugkörpersystem durch die weitere Zuführung des Radarleitsystems Blind Fire noch mehr leistungsgesteigert.

9. Etwa 20 Helikopter werden den Seestreitkräften zugeführt; diese sollen entweder auf Schiffen oder auf dem Festland stationiert werden. Hinzu kommen fast 40 Starrflügelflugzeuge, von denen die meisten vom Typ Tornado sein werden; sechs von ihnen werden jedoch Seeaufklärer sein. In eine Anzahl vorhandener Helikopter und Starrflügelflugzeuge werden modernisierte Geräte für elektronische Gegenmassnahmen eingebaut, und die Dislozierung des neuen Search-Water-Radars wird fortgesetzt.

Zusammenarbeit

Für die Aufgaben der Eurogroup gilt zum Schluss folgender Leitsatz: Der wirksame Einsatz der für die Verteidigung zur Verfügung stehenden Mittel erfordert eine Zusammenarbeit nicht nur bei der Gerätebeschaffung, sondern im gesamten Bereich der militärischen Aktivitäten. Tic

ÖSTERREICH

Opposition lehnt Budgetkapitel Landesverteidigung ab

Mit den Stimmen der Regierungspartei, die bekanntlich die absolute Mehrheit im Parlament hat, wurde das Budgetkapitel Landesverteidigung (13,85 Milliarden Schilling) vom Nationalrat verabschiedet. Der Wehrsprecher der FPÖ, der kleinen Oppositionspartei, sagte, der Budgetanteil der Landesverteidigung in der Höhe von 3,5% gefährde die Sicherheit Österreichs und damit den Frieden. Deshalb lehne seine Partei das Budget ab. Ein weiterer Redner seiner Partei sprach sich für die Schaffung einer Wehrersatzsteuer aus Gerechtigkeitsgründen aus. Er sagte weiter, dass die VÖEST (Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke) gegenwärtig die beste Kanone der Welt bauen, dieses Gerät aber dem österreichischen Bundesheer nicht zur Verfügung stehe, weil einfach das Geld dafür fehle.

Mit dem zur Verfügung stehenden Budget könne das System nur erhalten, jedoch nicht verbessert werden, erklärte der Sprecher der ÖVP, der grossen Oppositionspartei. In diesem Jahr stehe der dritt niedrigste Budgetanteil seit 1955 zur Debatte. Das System «Goldhaube» ohne den gleichzeitigen Ankauf von Abfangjägern wäre eine Milliardenverschwendung. Ein anderer Redner der ÖVP lobte die hohe Ausbildungsqualität der Offiziere und die Verbesserung bei Ausbildung und Kasernenbau. Dennoch sei noch sehr viel nachzuholen. Ziel der ÖVP beim Zivilisten sei eine